

Verkürzung der Straßenbeleuchtungszeiten und Abschaltung der Zierbrunnen im Gemeindegebiet

In den Nachrichten ist es bereits ein Dauerthema. Jedem ist es inzwischen bekannt, dass es aufgrund der Lieferabhängigkeiten bei der Versorgung Deutschlands mit Erdgas bereits jetzt zu massiven Einschränkungen der Gaslieferungen nach Deutschland kommt. Deshalb ist es von enormer Wichtigkeit, schon jetzt jede Möglichkeit der Energieeinsparung zunutzen.

Auch der Faßberger Gemeinderat und die Verwaltung haben sich mit dem Thema auseinandergesetzt. Neben der Umsetzung von Maßnahmen in den gemeindlichen Liegenschaften und der Sensibilisierung der Mitarbeiter für einen sorgfältigen Umgang mit Strom und Heizung betrifft dies auch die Frage, ob und in welchem Umfang energieintensive Einrichtungen der Gemeinde unter den gegebenen Bedingungen weiterhin betrieben werden sollen.

Dabei ging es bei den Beratungen des Gemeinderates um die Frage, ob die Schaltzeiten der Straßenbeleuchtung verändert werden sollen und ob der Betrieb der vier Brunnen im Gemeindegebiet am Rathaus, am Brunnenplatz und im Yerville-Park in Faßberg und am Timmerplatz in Müden angesichts des Sparerfordernisses weiter aufrecht erhalten werden soll.



Brunnen am Rathaus in Faßberg (Foto: Gemeinde Faßberg)

Mit einem Stromverbrauch von rund 89.000 kWh im Jahr 2021 hat die Straßenbeleuchtung einen Anteil von 21 % am Gesamtstromverbrauch der Gemeinde Faßberg für alle Liegenschaften und Einrichtungen in Höhe von ca. 415.000 kWh. Die Straßenbeleuchtung ist damit der Hauptstromverbraucher im Gemeindegebiet. Das Schwimmbad Herrenbrücke mit etwa 75.000 kWh, die Lerchenschule mit rd. 36.000 kWh und das Rathaus mit etwa 25.000 kWh sind nach der Straßenbeleuchtung die Liegenschaften der Gemeinde mit den höchsten Stromverbräuchen. Die Brunnen liegen mit ca. 11.000 kWh pro Jahr noch bei einem Anteil von rund 2,6 %.

Allein mit der Verkürzung der Leuchtzeiten der Straßenbeleuchtung um täglich eine Stunde könnte eine Stromersparnis von ca. 12.000 kWh erzielt werden. Zusammen mit einer Brunnenabschaltung ließen sich so bereits etwa 5,5 % des gemeindlichen Stromverbrauchs einparen.

Der für die entsprechende Beschlussfassung zuständige Verwaltungsausschuss hat nun entschieden, die Beleuchtungszeiten der Straßenbeleuchtung um 1,5 h täglich zu verkürzen, indem die Beleuchtung abends entsprechend früher abgeschaltet wird. Das bedeutet, dass

nach der in den nächsten Tagen vorzunehmenden Umprogrammierung der Schaltkreise die Straßenbeleuchtung von Montag bis Donnerstag bereits um 22:30 Uhr und von Freitag bis Sonntag um 23:30 Uhr abgeschaltet wird. Darüberhinaus werden die vier Brunnen im Gemeindegebiet vorübergehend bis zu einer Entspannung auf dem Energiemarkt vollständig abgeschaltet.